

Mit der Leeze durch die Stadt – Münster

Wie Sie schon wissen, ist Masematte die 3. Sprache Münsters. Und Münster ist einfach wundervoll! Im Oktober 2004 zur lebenswertesten Stadt gekürt, macht sie ihre Einwohner – darunter zahlreiche Studenten – glücklich.

Wer will schon nach **Dusselkaff** (Düsseldorf) oder **Gelsenstiftel** (Gelsenkirchen), wenn er Münster haben kann? Klar, diese Städte sind auch ganz schön... Aber Münster ist einfach **tofter** (schöner)!

Circa im 6. Jahrhundert beginnt die Geschichte Münsters mit einer kleinen sächsischen Siedlung, die **Mimigernaford** genannt wurde. Erst im Jahr 793 wird Münster dann zu Münster, nachdem Friese Luidger neben der kleinen Bauernsiedlung ein Kloster (lat. monasterium) gründet, dem Münster auch seinen Namen verdankt. Nach der Gründung wächst Münster beständig und wird im 14. Jahrhundert sogar Mitglied der **Hanse**. An diese Zeit erinnern auf der Salzstraße mit Messing umrandete Steine, die aus allen Hansestädten stammen. Es lohnt sich also auch mal auf die **Mauken** (Füße) zu achten, wenn man durch Münster **tippelt** (läuft)!

In der Neuzeit findet sich das katholische Münster dann mitten in dem Reformationsstreit wieder. Besonders gefährlich war in dieser Zeit die sogenannte **Täuferbewegung**. Diese kritisierte besonders die Taufe von Kindern und propagiert die Erwachsenentaufe. Da diese im Widerspruch mit dem Reichsrecht stand, kam es zu starken Auseinandersetzungen der römisch-katholischen Kirche mit der Täuferbewegung. Diese schaffte es, 1534 in der Ratswahl die Stadt, Münster zu beherrschen und Vertreter der Kirche aus der Stadt zu verbannen. Unter der Führung von Jan van Leyden wurden die Bewegung immer radikaler und versuchten, ihren Glauben mit Hilfe von Todesurteilen, Folter und Zwangstaufen durchzusetzen. Erst ein Jahr später gelang es dem vertriebenen Bischof Franz von Waldeck die Stadt nach langer Besatzungszeit wieder zurückzuerobern. Daraufhin wurden die führenden Täufer gefoltert und getötet und – um ein Exempel zu statuieren – für jeden sichtbar in Käfigen an der Lambertikirche aufgehängt. Diese sind auch heute noch zu betrachten. Nicht die **Mulos** (Leichen), sondern die Käfige – ist ja klar!

Nach der Täuferzeit konnte sich die Stadt wieder regenerieren und der Wohlstand der Bürger wuchs. Dies brachte Münster seine Blütezeit als Bürgerstadt ein als 1618 der **Dreißigjährige Krieg** ausbrach. Obwohl es zweimal belagert wurde, konnte Münster nie eingenommen werden und leistete einen großen Beitrag zu den Friedensverhandlungen. Mit dem **Westfälischen Frieden** von Münster und Osnabrück wurde das Ende der Kriegshandlungen im Münsteraner Rathaus geschlossen. Und obwohl das Rathaus im **Ersten Weltkrieg** stark in Mitleidenschaft gezogen wurde, blieb der Friedenssaal in Münster erhalten.

Nach dieser bereits aufregenden Stadtgeschichte wurde Münster im **Zweiten Weltkrieg** so stark bombardiert, dass es zu circa 91% zerstört wurde. Das Schloss der Prinzipalmarkt... alles lag in Trümmern. Aber weil die Münsteraner eben keine **Quettenmalucher** (Faulpelze) sind, bauten sie ihre Stadt wieder auf. Dabei wurde zum Beispiel der alte Baustil der Giebelhäuser in Münsters Innenstadt beibehalten.

Und wie sieht Münster heute aus?

Machen Sie doch einfach eine Radtour durch Münster und lernen auch noch was dabei!

Los geht unsere Erkundungstour am Bahnhof Münsters.
Aber Halt! Um Münster auf die richtige Art zu erkunden, brauchen Sie erst mal eine **Leeze** (Fahrrad). Das bekommen Sie an der **Schattenstrehle** (Bahnhofstraße) beim Radverleih.



Und schon geht's los! Über die **Windthorststrehle** (Windthorststraße) geht es ruckzuck auf die **Nobeltippelstrehle** (Promenade). Die Promenade ist 4,5 Kilometer lang und geht einmal um die ganze Münsteraner Innenstadt. Ganz ohne Autos können **Leezenfans** (Fahrradfans) über sie **kneten** (Fahrrad fahren). Münster ist und bleibt nämlich eine Fahrradstadt.



Den ersten Halt machen Sie an der **Schlaunbeis** (Clemenskirche). Diese wurde als Klosterkirche errichtet und ist heute besonders für Hochzeitspaare als Ort für ihre Trauung beliebt. Dann geht es weiter zum **Lambertitifel** (Lambertikirche), die direkt an der **Nobelstrehle** (Prinzipalmarkt) steht. Hier können Sie die schönen Giebelhäuser und die Käfige aus dem Ende der Täuferzeit betrachten.



Auf der **Nobelstrehle** machen Sie dann ein kleines gemütliches Päuschen in einem **muckeren** (häbschen) Café oder gehen ein bisschenbummeln.
Dabei schauen Sie dem bunten Treiben in Münster zu und sind sicher schon ganz verzückt!



Nach genug Erholung schnell weiter an der **Transanimurmelbeis** (Überwasserkirche) vorbei in Richtung Schloss. Auf das sind die Münsteraner Studierenden besonders stolz und ärgern die Lehrnenden aus anderen Städten mit dem Satz: „Eure Uni ist ein Betonklotz? Unsere ein Schloss?“

Im Schloss befindet sich nämlich ein Teil der **Wilhelmsstudikerbeis** (Westfälische Wilhelms Universität Münster).

Wenn Sie **Jovel** (Glück) haben, ist auf dem Platz vor dem schönen Schloss grade Send. Das ist das größte Volksfest Münsters, bei dem man sich Münster aus dem Riesenrad von oben anschauen können.



Laut der Vierteljahres-Statistik 2014 des Amts für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Verkehrsplanung hat **Münster** 299.708 Einwohner, die ihren **Hauptwohnsitz** in der Stadt angegeben haben. Im Monat kommen zwischen 50.000 und 60.000 **Gäste** in die schöne Stadt in Westfalen. Diese bleiben meist mindestens eine Nacht.



Die hier verwendeten Bilder stammen von der Münsteraner Pressestelle. Das Foto von der Clemenskirche, Send, Prinzipalmarkt und Schloss von MünsterView, Prinzipalmarkt und Radstation und Fahrräder von Tilman Roßmöller und die Lambertikirche von Joachim Busch. Vielen Dank!